

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile für Local-Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reklamen die Zeile für 14 Tage 50 Pf.,
für Auswärts 75 Pf.

No. 172.

Bezirks-Zeitung No. 52.

Montag, den 13. April.

Bezirks-Zeitung No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Die Rettung der Ehre.

Freiherr v. Schröder, der infolge des Duells mit dem Ceremonienmeister v. Roge auf den Tod verurtheilt worden ist, hat sich, wie berichtet wird, auf dem Sterbebett von seinem Sohn und Majoratsbesitzer das feierliche Versprechen geben lassen, daß er einer etwaigen Herausforderung des Herrn v. Roge nicht Folge leisten werde. Das ist tragisch. Der Mann, welcher sein Leben hindurch überzeugter Anhänger des Duellwesens gewesen, der soeben noch mit seinem eigenen Leben praktisch für jene Institution eingetreten ist, sieht im Angesicht des Todes ein, daß sein Glaube ein Irrthum, seine Ueberzeugung ein leerer Aberglaube ist. Und sein letzter Wunsch ist, seinen Sohn und Erben vor dem Geschehniß zu bewahren, das ihn selbst getroffen. Und wenn der Sohn dem Vater gegenüber das Gelübde erfüllt, ist er dann schlechter als vordem, ist er, der bis dahin ehrenhaft war, nun plötzlich ehrlos?

Jene Kreise, welche die Insulte des Duells verteidigen, nennen den müthig, der dieser Sitte huldigt, den Feig, der ihr nicht folgt. Welche Begriffsverwirrung! Muß nicht im Kriege jeder Soldat, ob er nun jenen Kreisen angehört oder nicht, dauernd den gleichen Muth beweisen? Und zeigt ihn nicht in gleichem Maße jeder Romy und Messerschütz? Handelt Derjenige, welcher aus Furcht vor dem Urtheil eiliger Standesgenossen seine Frau und Familie in Schutz- und Hülflos Lage zurückläßt, müthig und ehrenhaft oder feig und erbärmlich?

Diese Fragen stellen heißt sie entscheiden, und von der überwiegenden Majorität auch der „maßgebenden“ Menschen sind sie längst entschieden worden. Ja, selbst in den Kreisen, die theils aus Korruption, theils aus Angst vor dem Vorurtheil Anderer und theils aus Eitelkeit noch an der Insulte des Duells festhalten, bricht sich doch immer mehr die Ueberzeugung von dem Widersinn einer „Genußsinnung“ Bahn, die ebenso zu der Verachtung des Veleibigen wie des Veleibigen führen kann. Sade der maßgebenden und einflussreichen Kreise wäre es, diese bessere Ueberzeugung zu fördern und nicht ihr entgegenzutreten, wie dies in der Praxis thatsächlich geschieht. Wie ist der Kampf für Sittlichkeit, Ordnung und Religion, den ja die heutige Zeit auf ihr Banner geschrieben, zu vereinen mit der Duldung und Beförderung des Duellwesens, welcher doch den Geboten der Moral, den Gesetzen des Staates und den Lehren der Religion in der trassigsten Weise Hohn spricht?

Wie dies geschieht, dafür haben in der letzten Zeit eine Anzahl „Berühmter-Duelle“ Zeugniß abgelegt. Man erinnert sich noch des Duells, das in der Nähe von Wilhelmshaven zwischen zwei Offizieren der deutschen Marine, einem Kapitän zur See und einem im Range niedriger stehenden Lieutenant zur See, ausgefochten wurde, und bei welchem der Kapitän zwei Schiffe in den Arm und einen in die Brust erhielt. Der Anlaß zu dem Duell sollte, wie damals gemeldet und unumwunden gesprochen worden, „in dienstlichen Differenzen“ gelegen und das Duell auf Grund der Entscheidung eines

Ehrengerichtshofes stattgefunden haben, der dasselbe für „unvermeidlich“ erklärte.

Noch charakteristischer für die Art, in der für Sittlichkeit, Religion und Ordnung gekämpft wird, war das Duell, welches vor nicht so langer Zeit zwischen dem Vorsitzenden eines Gerichtshofes und einem Staatsanwalt stattgefunden hatte und das auch zum Gegenstand einer Interpellation im Reichstag gemacht worden war. Ein Staatsanwalt hatte vor Gericht eine Anklage vertreten, wobei er in einem Wortwechsel mit dem Vorsitzenden des Gerichtshofes geriet. Der Staatsanwalt war ebenso wie der Landgerichtsdirektor Reserve-Offizier. Der Staatsanwalt sandte dem Vorsitzenden des Gerichtshofes seinen Kartellträger und forderte ihn zum Duellkampf. Der Landgerichtsdirektor aber, der eine Empfindung für die Niangemeinschaft der Uebertragung amtlicher Meinungsverhältnisse auf persönliche Gebiet hatte, unterbreitete den Tatbestand dem Ehrengericht seines Offiziercorps, und — der Ehrengericht entschied, daß der Landgerichtsdirektor zu schlagen habe. Und das Duell fand statt in einem Besonderen — und das von Rechts wegen!

Man verheißt den verlorenen Posten des Duells damit, daß es dem germanischen Ehrbegriff entspreche. Ein soeben erschienenen Werk des Geschichtswissenschaftlers v. Below zu Münster gräbt auch dieser schwachen Verteidigung den Boden ab. Er weist unabweislich nach, daß das Duell romanischen Ursprungs ist, daß es um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts in Spanien aufkommen und sich von da nach Italien und Frankreich im Gefolge einer Gesinnung verbreitet habe, für welche jede Art von Kampf, Beschäftigung, Zeitvertrieb, Sport war. Dazu paßt der Nachweis der Thatfache, daß das Duell in Deutschland erst unter den Nachwirkungen des dreißigjährigen Krieges blüher aufzutreten sei.

Der größte Theil der heutigen Duelle richtet sich von selber, da diese thatsächlich nur noch in Ausnahmefällen dem vermeintlichen Schutze verdorbenen Ehre, sondern jenseit der Verteidigung von Hof und Mache oder sonstiger unzulässiger Begierden, wenn nicht gar zur Vertuschung der unglücklichsten Dinge dienen. Ist doch die Piffole heutzutage oft genug das Werkzeug dessen, der, weil er die eigene innere Ehre schon verloren, desto mehr den Schein äußerer Ehre bedarf. Die tägliche Rolle, welche die Piffole des Freiherrn v. Hammerstein in den Jahren 1894 und 1895 gespielt hat, ist von Herrn v. Ardenne selbst im preussischen Abgeordnetentage ausgeprochen worden. Herr v. Hammerstein konnte diejenige seiner Fraktionsgenossen, welche ihn bereits damals nicht mehr für einen Gentleman hielten, durch den Hinweis auf den „Grenkomment“ zum Schweigen bringen. Wird man hierbei nicht lebhaft an das Wort der Frau v. Stahl erinnern? „Es hat in Frankreich viele Männer der guten Gesellschaft gegeben, die verdammenswerther Handlungen beschuldigt, erwiderten: es ist möglich, daß ich solch gehandelt habe, aber Niemand wird unternehmen, mir das ins Gesicht zu legen.“ Ist nicht ferner einer der jüngsten „Hälle“, in denen ein Rechtsanwalt sich für die Ehre seiner Frau schloß, die nach seiner Ansicht diese Ehre nicht mehr behalt und mit der er in Scheidung lag, ist ein solcher Fall nicht geeignet, dem ganzen furchtbaren und blutigen Widerfinn des Duellwesens auch dem blödesten Auge klar zu legen!

Wir sind weit entfernt von dem Glauben, unsere berechneten Ausführungen könnten zur Erschlaffung jenes Ironismus erheblich beitragen. Aber in weit wirksamer Weise wird dies durch Folge der Religion, der Sittlichkeit und der Ordnung so offen und so rücksichtslos ins Gesicht schlagende Duelle geschehen, wie sie in der jüngsten Zeit leider zur Tagesordnung gehören!

Dr. P.-k.

Berlin, 12. April. Der Ceremonienmeister Freiherr v. Schröder ist gestern Abend, 9 1/2 Uhr, nach hartem Todeskampfe seinen Verletzungen erlegen. Die Situation war im Laufe des letzten Nachmittags so kritisch geworden, daß die feierliche Familie beschloß, wurde, den Aeltern sei Leben Augenblick zu erlauben. Herr v. Schröder erwartete seinen Tod mit vollster Fassung und äußerte noch in einem letzten lichten Augenblicke, daß er das bühliche Gede eines langen Siechthums vorgehe. Außer der Familie waren beim Ableben v. Schröder der Kommandeur der brandenburgischen Kürassiere, Graf Hübner, und Frau Baronin v. Kellbach im Sterbezimmer anwesend.

Zur Beerdigung des Duells Roge-Schröder schreibt der konservativ „Reichsbote“: So geht es nicht weiter, wenn in dieser Frage nicht eine große Diskriminirung zwischen der Nation und einigen egoistischen Schichten bestehen ausbreiten soll. Das Duell hat in einem christlichen Staate keine Ehrentätigkeit mehr. Man sollte sich klar machen, daß das moderne Duellwesen unter den materialistischen Anschauungen der Zeit weiter mit verdrängt ist und daß das Duell heute nur ausnahmsweise noch zum vermeintlichen Schutze einer persönlichen Ehrentätigkeit dient, das es überdies zur Bedeckung unglücklicher Sittensverhältnisse und zur Vertuschung der Mache, des Hasses und selbst zu gewisslosen Interferenzverwechungen genutzbar wird.

Die „Main. Volkszeit.“ meint, da man einmal angefangen hat, solche Konventionen vorher anzukündigen, sollte man überhaupt das Publikum an den Umständen in dem Schutze einladen und zugleich einen Zensurator aufstellen, damit das Publikum vor dem Ansehen der Schändlichen Betrüben geschützt sein und so ein größerer Reiz ausgeht wird. Das Hinrichtungs kann man ja, soweit es nicht um Wälder, Munition, Art und Begräbnisstätten verhandelt wird, zum Dank einer Kirche senden, in der dem Volke Moral und Religion gepredigt wird.

Die „National-Ztg.“ meint, man solle vernünftig nicht in so grober Weise heranzutreten. Denn auf welche, fast nur Schichten des Volkes würden solche Formeln sich beziehen, als man in jenen Kreisen zu aben scheint.

Zu der Angelegenheit wurde am Sonntag noch gemeldet: Der Patient leidet furchtbar Schmerzen, die durch starke Morphiumgaben gemildert werden. Infolge des Morphiums aber tritt fortwährendes Erbrechen ein, welches die Palliativwirkung der Piffole im Duell, die die Wunde geschlossen ist, gefährdet. Die Wunde ist aber nach Nachmittage haben sich die Schmerzen, wie dem „Vol-Anz.“ telegraphisch aus Potsdam gemeldet wird, vermehrt. Der Patient fällt von einer Ohnmacht in die andere. Die Angst ist bisher nicht abgemindert worden. Sie liegt an der Wundöffnung und ist unendlich nicht zu ertragen. Auch wenn die Wunde durch die Kunst des Schürzens heilt, wird der ehemals blühende Mann noch arglichem Aussehen sein und elend bleiben. Freiherr v. Schröder wird der „Vol-Anz.“ zufolge gegen die Annahme, daß er über den Ausgang der Affaire irgend eine Genußsinnung empfindet, er habe nach Lage der Sache nicht anders handeln können, als seinen Widerstand vor die Piffole zu fordern. Es ist richtig, daß die öffentliche Meinung für den schwerverletzten Partei nehme, und unendlich auch ihn ebenso gut die Angst habe nicht sprechen können, so nehme er doch unglücklichen Ansehens an der Schwere der Verwundung des Herrn v. Schröder. Wer aber zu Ehren des Roge, muß wissen, daß die

jugen Mädchen kennzeichnet es ebenso die Sucht, anzufallen, wie die unmäßliche Prügel und das Dutzende der Kofette.

Nun finden sich die Leiter der Versammlung allmählich auf ihren Ehrensitzen ein. Zunächst erscheint Frau Vincent, die müthige Kampferin für die politischen Rechte der Frau. Sie gleicht einer derben, resoluten Bäckerin; bekleidet ist sie mit einfachem schwarzen Gewand, das wohl seit Langem der Wohlthat des Purzins entbehrt. Auf dem Haupt trägt sie einen kleinen, mit schwarzen Federn geschmückten Hut. Große, ruhende dunkle Augen und ein kleines Bärtchen charakterisiren das sonst religiöse Gesicht. Sie macht sich sehr bemerklich, vertheilt alle möglichen selbstverfaßten Sätze und spricht viel mit grober, polternder Stimme.

Ihr Gegenstück ist ein schlüchtes, altes Fräulein in abgesehenem Sommerkleid. Etwas ungemein Angenehmes liegt in ihren klugen braunen Augen und in dem wohlwollenden Gebraute. Das ist Fräulein Pauline de Grandpré, deren Bruder Anwalt in der Kammer-Gesellschaft ist. Logare war und die sich mit aufopfernder Liebe ihrer geistreichen Schwestern dort annimmt. Sie hat sich auch als geistvolle Schriftstellerin hervorgethan und arbeitet jetzt an einer: „Legende de Notre Dame“. Ihr folgt eine belgische Advokatin, eine vornehme Gräfin, deren Fräulein Frau Maria Martin, die Vizepräsidentin, eine sehr häßliche, aber energische Dame, mit schiefem frischem Haar und niedrigen rothen Haufen auf dem Hute. In voller Majestät tritt die alte, torpente Frau Fresse-Dezakmes herein, die Präsidentin des Vereins „zur Verbesserung des Frauenlooses“ und Schwester der den Pariser Feministen unergiebigen Maria Dezakmes, der ersten Kampferin für Frauenrechte. Letztere, eine hochgeborene Frau, bot das Extremste der Frauenbewegung dar. Sie war auch Begründerin einer Freimaurerloge für Frauen. Offen bekannt

(Nachdruck verboten.)

Die Eröffnung des internationalen Frauen-Kongresses zu Paris.

(Eigener Bericht für das Wiesbadener Tagblatt.)

Paris, 9. April.

„Das schöne Geschlecht!“ Dieses so viel versprechende Wort wird gar bald der Vergangenheit angehören. Bald wird es heißen: „Das schöne, energische, unerschrockene und ausdauernde Geschlecht.“ Die gestern in der salle des sociétés savantes stattgefundene Eröffnung des internationalen Frauen-Kongresses bietet alle Garantie hierfür.

Nach Jahrhunderte langer Verdrängung, als Skabin des Mannes, ein „recluse“ Wesen, hat sich das Weib nun aus seiner passiven Anholens, aus seinem beschränkten Unterthanenverhältnis emporgerichtet. Es begehrt Gleichstellung mit dem Mann vor dem Gesetz, es verlangt, daß man ihm alle Wege zu höherer Ausbildung öffne, es begehrt zu gewissen männlichen Berufsarten zugelassen zu werden, die es voll und ganz auszufüllen im Stande ist. Mit einigen Beschränkungen finden alle großartig denkenden Männer diese Forderungen gerecht und sie lassen denselben jetzt williges Gehör. Das Weib aber geht noch weiter: es verlangt politische Rechte und begehrt völlige Freiheit: auch in der Liebe. Jetzt ist es auf dem besten Wege, zu vergessen, daß es vor Allem Weib ist, und es möchte sich aller der Eigenschaften entledigen, die von jeder Geschlechtlichkeit die Welt waren. Das, was dann übrig bleibt — und was dank mancher mit Erfolg getriebener Uebungen neu hinzugewonnen ist — sind scharfe Dornen und häßlich rauhe, knorrige Auswüchse, da, wo Geist und Gemüth erstrebende Blüten spritzen sollten.

Dieser Eindruck hat uns die gestrige Eröffnung des internationalen Frauen-Kongresses gemacht. Allerdings

müssen wir bedenken, daß hier zu Paris die Extreme am schroffsten hervortreten, denn wir befinden uns an der Wende der Revolution, an der Spitze, wo die Frauen von jeder begehrte und hartnäckige Kämpfer auch für alle übertriebenen Forderungen der Menschheit waren und wo Leidenschaft und Fanatismus zu Haus sind.

Die Versammlung war öffentlich. Tagesordnung: Das bürgerliche Recht der Frau. Eine Stunde bereits vor Beginn strömte die Menge herzu. Damen aller Nationen und jeder Altersstufe finden sich ein; ferner energisch und revolutionär ansiehende Vertreter des starken Geschlechts; junge Leute des quartier latin fehlen ebenfalls nicht, die, mit Sitten bewaffnet, eine donna furva zu erleben hoffen und zu jeder Art von Manipulation bereit sind. Damen des quartier latin folgen ihnen, und das Alles nimmt dem Ganzen den Charakter edelgeborer weiblicher Wildde. Doch wir befinden uns im Lande der liberte, egalite und fraternite.

Ein Vater hätte überreiche Gelegenheit, interessante Frauentypen zu studiren. Die amerikanische Reformleitung ist zwar noch nicht eingetroffen — die Knickerbocker bleiben noch dem Sport vorbehalten —, insofern sehen wir gar viele Frauen, die sich ein ganz männliches Gepräge zu geben versucht haben. Red ist ein Künstlerhammerbart auf dem kurz geschorenen grauen Haar, oder ein winziger Zylinder Krakenhut vervollständigt ein jugendlich-frisches Dabengesicht, und die überstrahlende Gestalt verhält sich ein Wettermantel, wie ihn in Frankreich die Schüler und Polizeibeamten tragen. Diese Art von Emanzipation hat etwas Lächerliches — unangenehm berührt es, wenn blutjunge hübsche Mädchen mit taubenhaften Mäuren fotostiren. Mägen ältere, vom Lebenskampfe hart mitgenommene Damen nach mancher vereitelten Hoffnung ihre Verdringung in der Reduktion von Mannes-Art und -Liebung finden! Mild denkend sagt man sich: wer weiß, was manche dazu getrieben! Bei

Knechtlichkeit eben nicht anders habe beigelegt werden können. Dies ergab sich auch aus der Teilnahme der Hofgesellschaft, die Herr v. Schröder tief bedauerte, ohne indessen auch ihm, Herrn v. A., in diesen schweren Stunden über die Teilnahme vornehmlich zu haben. Während Herr v. A. sich als Minister & d. h. sich nach dem Willkürerbilligkeit befindet, ist Herr v. Schröder seit langer Zeit bereits aus dem Amte geschieden. Sein Abschied wurde ihm damals das Recht zum Tragen der Uniform verliehen; lediglich auf Grund dieses Rechtes blieb er militärischer Gerichtsbarkeit unterworfen. Die größere Gemüthlichkeit in der Führung der Waffe soll Herr v. Schröder besitzen haben, der ein berühmter Wollenschnitz geistes ist. Allerdings hat Herr v. Schröder zu allen Gelegenheiten die hierzu hingewiesen, gekündet, daß die geringe Leistung von zehn Schritten Alles vom Anfall abhängig mache. „Wer werden Sie sein?“ — so soll er gefast haben. — In dem Verlauf des Duells ist noch bemerkt, daß im ersten Gang Herr v. A. eine Kugel getroffen wurde, im zweiten Gang, in dem die Schüsse fast gleichzeitig fielen, empfing Herr v. Schröder die lebensgefährliche Verwundung in den Unterleib. — Nach dem Tödtl. wird von Augenzeugen ganz besonders die „Wallblutigkeit“ des Herrn v. A. hervorgehoben, der nach dem Zweikampf, als ob gar nichts Angelegentliches vorgefallen wäre, sich mit seiner Umgebung unterhält und sich eine Cigarre anzündet. — Die Verwundung „beruhigte“ vor dem Duell bestrahlten sich auf die Art üblich formalistischen, da an ihrer Ausschüttelbarkeit bei der Stimmung der Delegationen von vornherein kein Zweifel war. — Herr v. Schröder ist 43 Jahre alt und seit 1872 vermählt mit Ulrike de Villers, Tochter des königlich-niederländischen Kammerherrn Louis de Villers de Witte auf Hooft. Der Ehe entstammen drei Söhne, ein Sohn, der jetzt Militär ist und Jura studiert, und zwei Töchter im Alter von 20 und 14 Jahren.

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

C.T.C. Venedig, 11. April. Die „Hohenzollern“ lief hier 3 Uhr 20 Min. im Vestin San Marco ein, begleitet von Kriegsminister, Dampfern und zahlreichen Gondeln. Die Riva degli Schiavoni und die Piazzetta sind überfüllt von Zuschauern. Die „Hohenzollern“ revidierte den Saluti des Stationspräsidenten durch Hülsen der italienischen Flagge. Die kaiserliche Familie, welche von der Kommandobrücke aus für die Begrüßung und die Jubelrufe der Menschenmenge. Der König, die Königin, der Kronprinz und die Minister Rabin, Brin und Sermoneta, General-Deputat Donzio-Baglio und der Hofkaplan Graf Lanza begaben sich in der königlichen Scholuppe an Bord der „Hohenzollern“. Die Begrüßung des deutschen Kaiserpaars und des italienischen Kaiserpaars war äußerlich herzlich. Die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte den italienischen Königsmarsch, worauf die kaiserliche Kapelle am Ufer mit der deutschen Nationalhymne antwortete. In die begrüßten, nicht erbenwollenden Kundgebungen an den Ufern und auf den schmalen Schiffen mischten sich die Zurufe der in Barock lebenden Matrosen der italienischen Kriegsschiffe. Um 4 Uhr 20 Min. verließ die italienische Königsfamilie nach der Stadt zurück. Kurz darauf erwiderte das deutsche Kaiserpaar den Besuch im kaiserl. Palaste.

C.T.C. Venedig, 12. April. Die Abreise, welche die Senatoren und Deputierten von Venedig heute Abend, 9 1/2 Uhr, dem Kaiser Wilhelm überreichen werden, lautet folgendermaßen: „Geführt von E. Majestät, daß wir in Venedig heimliche und hier wohnende Senatoren und Deputierten unter christlich-wollsten Ober-Gew. Majestät bringen in diesen Tagen, da Italien demot nach diesem Gebilde blüht, wo es E. Majestät gefiel, unseren König zu beladen. Der Augenblick, in welchem E. Majestät mit Ihrer erlauchten Gemüth. Sie werden wieder kommen, und wir hoffen E. Majestät nicht in der Reue wieder erscheinen sehen, ohne uns zu betriegen zu dem einmütigen Ausdruck des Dankes für die ausnehmende Aufmerksamkeit und Parteilichkeit des Königs E. Majestät. Wie wir in der Begrüßung unseres Königs durch E. Majestät den Wunsch Deutschlands an das italienische Volk erwidern, so möge auch E. Majestät in unserem Sinne den Wunsch Italiens an E. Majestät erwidern. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin wohnen heute dem Gottesdienste an Bord der „Hohenzollern“, die italienischen Majestäten dem Gottesdienst in königlichen Schiffe bei. Heute Abend findet ein Ehren des deutschen Kaiserpaars ein Diner bei 80 Gedecken statt, an welchem sich eine Empfangs-Kommission angeschlossen wird. Ferner wird heute den Majestäten am Hof San Marco eine Serenade befohlen werden. Die Serenade wird stattfinden um 10 Uhr, die die Majestäten beehren. Die Serenade beurlaubte so große Befriedigung, daß die italienischen und deutschen Majestäten sich am Freitag seigten und sich demselben vernahm. Um 10,40 Uhr begaben sich die kaiserlichen Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Die Serenade am Hof San Marco, welches von schillernden Gondeln bedeckt war, verlief glänzend. Die italienische und deutsche Nationalhymnen klangen im Reigen und wurden mit höchstem Entzücken aufgenommen. Das Wetter ist schön. Heute Abend, 7 1/2 Uhr, begann das Galabier zu 62 Gedecken im königlichen Palaste, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Der Festsaal war außerordentlich geschmückt. Räumlich vertheilte Blumen-Gewinde zierten die Wände und Tafeln. Es herrschte überall lebhafteste Feststimmung. Die Musik spielte eine Prachtvolle gewöhnliche Suite. Der Kaiser lag zu Rechten, die Kaiserin zu Linken des Königs von Italien. Der Kronprinz von Italien lag zu Rechten des Kaisers. Dem König gegenüber saß der Prinz von Neapel. Das Gespräch war sehr angenehm und die Besuche der deutschen und italienischen Majestäten nahm am Hof San Marco. Der Kaiser trug die Uniform seines Leib-Regiments und den Orden des Roten-Adler-Ordens mit

Ordenaband, der König von Italien und der Prinz von Neapel trugen große General-Uniform und den Schwarzen Adlerorden. Der deutsche Kaiser trug eine Reihe von Auszeichnungen an hohe Würdenträger und ein Porträt des Kaiser, denen er die beiden persönlich überreichte. Gestern Abend, nach Schluß des Diners, hatten der Kaiser und der König von Italien eine längere Besprechung in Anwesenheit der Minister di Rudini, Brin und di Sermoneta sowie des deutschen Botschafters am italienischen Hofe, v. Bülow, des deutschen Botschafters in Wien, Grafen Gulenburg, und des italienischen Botschafters in Berlin, Grafen Ganga. Am „Grand Hotel“ fand heute ein Frühstück von 60 Gedecken statt, das unter Gemeinderathung der Senatoren, Deputierten und Bürgermeister der Provinz gegeben war.

D.H.H. Venedig, 12. April. Dem deutschen Kaiserpaar wurden bei der Fahrt zum Diner, sowie bei der Rückfahrt zur Dinerstunde, unbeschreibliche feierliche Ovationen dargebracht. Das Bild, welches Abends die Loggia mit den Tausenden lärmenden Gondeln und den an verschiedenen Orten abgedruckten Feuerwerken und bengalischen Lichtern barbot, war außerordentlich schön. Der Kaiser und die Kaiserin gaben wiederholt ihre Freude über diesen Ausdruck der Abreise des Kaiserpaars erklärt. Am Abend.

C.T.C. Venedig, 13. April. Auf der Rückfahrt durch die Stadt wurden der Kaiser und die Kaiserin überall von der Einwohnerlichkeit lebhaft begrüßt; auch die italienische Königsfamilie unternahm Radfahrten eine Gondelfahrt durch Venedig unter gleichfalls lebhafter Begrüßung. Die Kaiserin ließ sich geliebt, das Wetter ist schön, die Straßen überall belebt, der Fremdenzufluß sehr hoch. — Nach dem Galabier wurden die Senatoren, Deputierten und Bürgermeister von Venedig zum König dem Kaiser persönlich und die Kaiserin durch den Empfang dankt. Die Abreise der Senatoren und Deputierten war dem Kaiser vorher durch den König übergeben worden. Bei der Serenade wurden den Majestäten, welche wiederholt auf dem Balkon erschienen, von der San Marco-Regatta stützenden Annehmungen entzückendste Ovationen dargebracht, wobei die Majestäten wiederholt dankten. Die Majestäten blühten bei der Serenade sehr hoch. Der Kaiser verließ den Hof San Marco am 13. April um 10 Uhr, die Kaiserin um 11 Uhr, die Königin um 12 Uhr, der Kronprinz um 1 Uhr, die Minister um 2 Uhr, die Senatoren um 3 Uhr, die Deputierten um 4 Uhr, die Hofkaplan um 5 Uhr, die Hofdamen um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofkammer um 8 Uhr, die Hofkassierer um 9 Uhr, die Hofschreiber um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5 Uhr, die Hofbedienten um 6 Uhr, die Hofbedienten um 7 Uhr, die Hofbedienten um 8 Uhr, die Hofbedienten um 9 Uhr, die Hofbedienten um 10 Uhr, die Hofbedienten um 11 Uhr, die Hofbedienten um 12 Uhr, die Hofbedienten um 1 Uhr, die Hofbedienten um 2 Uhr, die Hofbedienten um 3 Uhr, die Hofbedienten um 4 Uhr, die Hofbedienten um 5



Sie finden
**Kinder-
wagen,**
Pat.-Kinderstühle
**Kinder-
Sportwagen**
niemals so
billig und in solch
grosser Aus-
wahl als in dem
**Special-
Geschäft**
für diese Artikel von

Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. — Telephon 309.
Wagen von Mk. 9 bis 100. Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle zum Umklappen
von Mk. 7¹/₂ an.
Sportwagen von Mk. 5.— an. 4688

Sämmtliche Schulbücher,

neu und antiquarisch, in soliden Einbänden,
sind vorrätig. 4784

Heinrich Roemer,
Buch-, Kunst- und Antiquariatshandlung,
Langgasse 32, Hotel zum Adler.
Frische Landbutter v. Wfd. 1.05 Mk.
Kirchhaer, Wehrstrasse 27, Ecke Gellmündstrasse.

Mein Bureau
befindet sich vom 15. April ab
Webergasse 31,
1 Stiege.
J. Hertz,
Rechtsanwalt. 5029

Bur besonderen Nachricht.
Der in ganz Deutschland bekannte, geprüfte Kammerjäger
Cl. Schütz aus Duisburg ist angekommen zur sadistischen Ber-
taltung von Wästen, Räusen, Säcken u. Zimmerschwaben,
Wangen etc. und liefert dieselbe für guten und dauernden Erfolg
Garantie. Bestellungen bitte baldigt hauptpostlagernd hier abzugeben.
Seiten u. Möbel zu verleben Kautenstraße 24, Part. 1688

Alte nassauische Lesebücher
kauft 5020
Franz Bossong, Buchhandlung.
Haus mit Bäckerei, in der Mitte der Stadt, für
49,500 Mk. mit 5-7000 Mk. Anzahl. sof. zu verf. 4628
P. G. Büch. Kautenstraße 17.

**Suche Villa
oder Landhaus**
gegen mein hochrentables Ainsthaus in Frankfurt a. M. zu tauschen.
Off. unter G. 1321 an Haasenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. F 79
Rein möbl. Zimmer Kautenstraße 1a, Part. links, Ecke der
Güterstraße (Haltestelle der electr. Bahn) auf gleich oder
später zu vermieten.
Garten-Arbeit f. Art besorge rasch und billig.
Bestellung per Postkarte erbeten.
F. H. Müller, Gärtner, Harfstraße 1.

Kursus im Zuschneiden u. Anfertigen
von Damen- und Kinder-Garderoben nach Pariser, Wiener,
englischem und deutschem Schnitt ertheilt gründlich unter Garantie
Frau Hoffmann, acad. gepr. Lehrerin,
Neugasse 18/20, 3 St.
Damen können ihre eigenen Costüme anfertigen. Eintritt zu
jeder Zeit.

Schulranzen — Schultaschen
extra starke Sattlerwaare, zu Mk. 1.—, 1.50, 2.— etc.,
ganz lederne Ranzen v. Mk. 2.75 an bis Mk. 8.—,
Lafeten 25 Pf., Federlatten von 10 Pf. an. 4682
Caspar Führer's Riesen-Bazar,
48. Kirchgasse 48.

Schulbücher
für die Unterlassen des Real-Gymnasiums, gut erhalten, zu verf.
Wehrstrasse 14, 1.

Rechtl. Haus mit Bäckerei u. Specereigesch. in guter
Lage hier verhält. halber bill. veräußl. auch w. ein fl. Object o.
Baupt. in Taubst. gen. Nöh. F. G. Büch. Kautenstr. 17. 2267

Für einen Aufsichtsposten
zum baldigen Eintritt ein unverheirateter, gut empfohlener
Militär-Diener gel. Persönliche Meldung bei **Dr. Fried-
laender, Auguste-Victoria-Bad, Dienstag von 4—5 Uhr.** 5001

Wäbchen, welche sich dem Beruf als **Kranfepflegerrinnen**
widmen wollen, werden ersucht, sich an untenstehende Adresse zu
wenden. **Wain, Große Meiche 56 1/2, im Wäbe-Geim.** F 29

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht bei 5019
Franz Bossong, Buchhandlung.

Warnung.
Da Unbefugte für das **Wäberrinnen-Klubs** gesammelt haben,
so machen wir darauf aufmerksam, daß die **Collectenbücher unserer**
Sammler auf der ersten Seite die polizeiliche Genehmigung und die
Unterschriften der Vorstände, Frau v. **Hochwächter**, und des
Kassenführers, Herrn **Dr. Loeb**, enthalten, und bitten, die Jahres-
beiträge nur gegen Quittung des Kassenführers zu zahlen. F 396

**Der Vorstand
des Wäberrinnen-Klubs.**
Ich erlaube hiermit **Hochwächter**, meinem Sohn
Heinrich Klomann auf meinen Namen
nichts zu borgen, indem ich für nichts halte.
Johann Klomann, Wehrstraße 12.

Sämmtliche Schulbücher
in dauerhaften Einbänden, neu und antiquarisch.
Heinrich Stadt,
Buch- und Kunsthandlung, Bahnhofstrasse 6. 4608

Für Frühjahr und Sommer
empfehle ich meine eingegangenen
Neuheiten
in 3350
**wollen. Damen-Kleiderstoffen,
baumwoll. und lein. Waschstoffen,
Confectionsstoffen für Capes, Jaquetts,
Mäntel etc.,
Herren- u. Knaben-Anzug- u. Ueber-
zieher-Stoffen,
geschmackvoller Musterung in bekannt soliden
Qualitäten zu realen Preisen.**
J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Sämmtliche in den hiesigen Schulen eingeführt
vorrätig bei
Schulbücher Heinrich Heuss,
Buchhandlung und Antiquariat,
(neu und antiquarisch) **Kirchgasse 26,** 4792
in schönen und dauerhaften Einbänden zwischen Friedrich- u. Faulbrunnenstrasse.

Um mit den Restbeständen unserer
farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere
zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 400 Bogen,
unter Einkaufspreisen ab.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 172. Abend-Ausgabe.

Montag, den 13. April.

44. Jahrgang. 1896.

Was ist der Charakter der modernen Welt — der hauptsächlichste Unterschied zwischen modernen Institutionen, modernen sozialen Ideen, modernem Leben und dem längst vergangener Zeiten? Die Überzeugung, daß die Menschen nicht für einen vorherbestimmten Platz im Leben geboren und an die Stelle, wohin sie die Geburt gewiesen, unumkehrlich gefesselt sind, sondern die Freiheit haben, ihre Fähigkeiten anzuwenden und jede sich ihnen darbietende Gelegenheit zu benutzen, um diejenige Lebensstellung zu erlangen, welche ihnen die menschlichen Kräfte zuliehet.

III.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Stern der Anhold.

Von Adolf Streckfuß.

Wo das eine Stück war, befanden sich auch die anderen. Hermann durchforschte sorgfältig den vor dem Ofen ausgeschütteten Haufen von Papieren. Es war eine mühsame Arbeit und sie wurde nur durch einen geringen Erfolg belohnt, denn unter zahllosen alten, zerrissenen Briefumschlägen, unaufrichtigen Rechnungen und anderen wertlosen und uninteressanten Papieren fand sich nur ein Papierschekel, auf dem sich von der bekannten Handschrift geschriebene Worte und Wortstücke befanden, aber diese ungeschickten Stück passte genau an das erste, und beide vereint gaben ziemlich sicher den Inhalt des kurzen Briefes, obgleich von diesem noch mindestens zwei Stücke fehlten.

Hermann las jezt:

„Meine Anstrengungen, ein Schicksal des Fräuleins Sabine v. sich zu verschaffen. Sie können mit dem Schreiber des Justizraths Meubers erfahren. Jedenfalls bringt die Ihnen zugelegte Wohnung verbündete Anstrengungen machen, als bisher gehört, daß die Anstrengung der Werte mehr in wenigen Monaten hätte wäre mir schon wichtig, wenn Sie mit ein Bernburgischen Lehramts verhofft sie auch dafür einen angemessenen Preis.“

Rebigan.“

Die noch fehlenden Stücke des Briefes ließen sich leicht durch Kombinationen ergänzen, der Inhalt war jezt klar. Der Schreiber hatte vergebliche Anstrengungen gemacht, das Schicksal des Fräuleins Sabine von Anhold zu erforschen, er glaubte aber, daß Doktor Anhold durch den Schreiber des Justizraths Meubers etwas Näheres erfahren könne.

Er forderte Doktor Anhold auf, größere Anstrengungen zu machen, als bisher, um die zugelegte Verlobung zu verdienen, denn die Zeit dränge, da die Aufschüttung der Bernburgischen Erbschaftsumasse in wenigen Monaten stattfinden werde. Wichtig sei es dem Schreiber des Briefes, wenn Doktor Anhold ihm eine (wahrscheinlich) Handschrift des Bernburgischen Lehramts verschaffen könne, und auch dafür verspreche er einen angemessenen Preis.

Dies war der Inhalt des verstaubten Briefes, daran zweifelte Hermann nicht mehr, aber der Kennzeichnung der Frage, welches Interesse Graf Rebigan haben könne, um sich mit dem Doktor Anhold in Verbindung zu setzen und welcher Art diese Verbindung sei, war Hermann durch den Brief nicht näher gekommen. Nur eines glaubte er mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß die Verbindung weder gegen die Interessen der Anhold'schen Familie gerichtet sei. Hermann erinnerte sich der Unterredung, welche er heute am Morgen vor seiner Abreise mit Hans gehabt hatte, auch der

herdorgegangen war, daß Graf Rebigan nichts sehnlicher wünsche, als die Lösung der Verlobung seiner Tochter. Hoffte er diese Lösung zu ermöglichen durch das Einbringen in die Anhold'schen Familiengeschichte? Intrigue oder deshalb mit dem heruntergekommenen Erbschling dieser Familie, mit dem Sohne des seines Adels beraubten Johann v. Anhold?

Auf diese Frage gab der Brief keine Antwort. Vielleicht fand sich in den Papieren, welche Baron Anhold so leichtfertig zurückgelassen hatte, wenigstens eine Andeutung, welche Hermann auf die richtige Spur führen konnte.

Mit der ihm bei jeder Arbeit, welche er unternahm, eigenen Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt untersuchte Hermann alle Schriftstücke, welche er vorfand, einer genaueren Prüfung. Er fand die Stücke mehrerer zerrissener Briefe, die er mühsam zusammensetzte; aber sie enthielten ohne Ausnahme nur Mahnungen von Gewerbetreibenden, Schußmachern, Schneidern und einigen Restaurateuren für Doktor Anhold, Aufforderungen, derselbe möge endlich seine längst fälligen Schulden bezahlen, Klagenandrohungen u. dgl. Auch nicht eine Andeutung fand sich weiter vor über das Verhältniß, in welchem Doktor Anhold zu dem Grafen Rebigan gestanden habe. Nichts weiter ergab sich aus den wertlosen Papieren, als daß Doktor Anhold ein gewissenloser, tief verschuldeter Mann war.

Um zu diesem geringfügigen Ergebnis seiner Forschungen zu kommen, brauchte Hermann mehrere Stunden. Es war schon ziemlich spät am Abend, als er seine fruchtlose Arbeit beendete, nachdem alle Kisten und Fächer des Schreibpultes genau durchsucht waren. Die sämtlichen Papiere übergab Hermann dem Feuer, nur den Rebigan'schen Brief bewahrte er auf.

Er hatte sich müde gearbeitet und der Kopf schmerzte ihn. Er machte deshalb einen kurzen Spaziergang. In einer kleinen Restauration, in welcher Bürger der Albertsstadt, meist Handwerker und kleine Gewerbetreibende, verkehrten, nahm er ein einfaches Abendbrot ein, dann kehrte er in seine neue Wohnung zurück.

Wohl noch eine Stunde lang ging er in seinem einsamen Zimmer auf und nieder, grübelnd über die Lösung des Räthfels, welches der Rebigan'sche Brief enthielt, aber er vermochte sie nicht zu finden, seine Gedanken verwirren sich dabei, die Natur machte ihr Recht geltend. Er war so müde von der Anstrengung des Tages, daß ihm fast die Augen aufseilen und daß er, als er sich zur Ruhe begab, sofort zu einem festen, traumlosen Schlaf entschlummerte.

7.

Am frühen Morgen erwachte Hermann gestört und erquickt. Als er die Augen aufschlug und sich umschaute in der fremden Umgebung, mußte er eine Zeit lang nachsinnen, um sich bewußt zu werden, wo er sich eigentlich befände. Er hatte in den beiden vergangenen Tagen so viel erlebt, daß sich die neuen Eindrücke verwirren, doch nach und nach klärte sich seine Erinnerung, und in geordneter Reihenfolge gaben die Ereignisse der letzten beiden Tage vor seinem Geiste vorüber. Zuerst die Ankunft im Katerhause, die Unterredung mit dem Vater, die Verpflichtung, die er gegen diesen übernommen hatte, dann die Erzählung des alten Dubois, die Unterhaltung mit Hans, die Abreise und das Abenteuer auf dem Bahndamm u. dgl.

Selbst, an dies Abenteuer hatte er nicht wieder gedacht, seit er in D. angekommen war, jezt aber plötzlich erwachte in ihm die Erinnerung mit solcher Klarheit, als erlebe er noch ein Mal den stürzlichen Vorgang; er sah sich wieder auf den Säulen stehend, er hörte das Brausen, Fauchen und Wischen der Luftwaive dicht an seinem Ohr, einen Augenblick noch, dann wurde er niedergebissen und von den raselnden Mägen zermalmt, er und sie! Er sah sie wieder

vor sich, er hielt die Gerechtete in seinen Armen fest umschlungen, ihr Herz klopfte an dem seinigen, ihre schwarzen Locken wallten über seine Brust, er schaute ihr in das wunderbare, dunkle Auge. Jezt erst kam es ihm zum Bewußtsein, wie schön sie war!

„Diese Schönheit ist nicht nach meinem Geschmack!“ so hatte er geflucht zu dem Lieutenant v. Nischhausen gesprochen. Er konnte es nicht begreifen, daß er dies sagen könnte, umschwebte doch heute das Bild, welches in seiner Erinnerung wieder angelebt war, ein wunderbarer Zauber, erschien es ihm doch heute so verführerisch reizend, daß er seine geliebte Kiste, ja die Abneigung, welche ihm die unbekannte Schöne eingeblüht hatte, kaum begriff.

Er hatte sich ihrem Dank entzogen. Vielleicht war es gut, daß er es gethan hatte! Er wollte unabhängig sein, frei von jedem Einfluß sich sein neues Leben gestalten! Ja, es war gut, daß er sich selbst die Möglichkeit genommen hatte, sie wiederzusehen.

Fort mit diesem Willen, mit dieser Erinnerung, sie durfte seine Phantasie nicht erfüllen, sein Denken nicht abziehen von der Aufgabe, die er sich für sein künftiges Leben gestellt hatte; gewaltsam unterdrückte er sie, zwang er sich, die Ergebnisse des gestrigen Tages weiter zu verfolgen, an das Durchwühlen der Papiere und den gefundenen Brief des Doktor Anhold zu denken.

Genug des Gedankens! Er hatte jezt nicht Zeit zum Nachdenken, er mußte handeln, sich seine Zukunft begründen. Dazu aber war noch viel zu besorgen. Zuerst mußte er die nötigen Schritte thun, um sich als Arzt in der Hauptstadt niederzulassen, dann waren, wenn er eine Praxis gewinnen wollte, alte Bekanntschaften aus früherer Zeit wieder anzuknüpfen und neue zu gewinnen. Er mußte mit den Männern der Wissenschaft in Verbindung treten, um Empfehlungen von einem der vielbeschäftigten Ärzte und hierdurch vielleicht die Stellung eines Assistenten zu erhalten, er mußte die durch seine Reise unterbrochenen medizinischen Studien von Neuem aufnehmen und mit eifrigem Fleiß arbeiten, um seine erhoffte ärztliche Praxis mit Erfolg wahrnehmen zu können. Er mußte auch neue Verbindungen mit wissenschaftlichen Zeitschriften suchen, um Boden für seine literarische Thätigkeit zu gewinnen und durch diese seine knappen Einnahmen etwas zu vergrößern, und endlich, mit unsäglichem Willen dachte er daran, mußte er sein dem Vater gegebenes Wort erfüllen, dem Graf Rebigan seinen Besuch zu machen, um in dessen Hause eine zweifelhafte Rolle zu spielen, deren er sich schämte und zu der er doch durch das gegebene Versprechen gezwungen war.

Er hatte sich schnell angekleidet und trat in das Wohnzimmer. Zu seiner angenehmen Ueberraschung fand er daselbst schon vollständig geordnet. Eine sorgsame Hand hatte am frühen Morgen hier gewaltet und jede Spur der mit dem Auspacken verschiedener Koffer unrennbar verbundenen Unanständigkeit beseitigt. Die leeren Koffer standen nicht mehr lödend umher, sie waren bestritten, kein Staubchen lag auf den glänzenden Möbeln, die Fenster waren geöffnet, die kühle Morgenluft wehte Hermann erfrischend entgegen.

Und kaum war er ins Zimmer getreten, da ertönte ein leises Klopfen an der nach dem Vorgemach führenden Thür. Die niedliche Anna erschien, sie trug auf einem glänzend polirten metallenen Reifenteller das Kaffeegeschirr. „Ich bringe Ihnen den Kaffee, Herr Doktor“, sagte sie, Hermann lächelnd einen freundlichen Morgenruß sendend. „Sie haben ihn jezt gestern nicht bestellt, aber Mutter meinte, wenn Sie ihn sich jezt bestellt selbst bereiten wollten, würde es Ihnen doch heute gerät angenehm sein, ihn von uns zu erhalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Anzeigen

Beaufichtigung.

Nachdem in der Hermannstraße her den neuen Canalisationsplan entsprechende Canal in Höhe des an der Hauptmüllencanal fertig gestellt ist, sind die bekannten Grundstücke dieser Straße nach diesem Canal zu entwässern.

Sonderbar sind die verschiedenen Wohnhäuser an den Spillabtrieben (Wasserlöcher) unter Leitung der Arbeitführer in den Straßenkanal abzuführen. Sämtliche noch vorhandene tragbare Abtriebe sind in vorchriftmäßiger Weise abzuführen umzusetzen.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen im Abschnitt I der Vollzugsverordnung vom 1. August 1888 und auf das Ortsstatut vom 11. April 1891 werden die Hausbesitzer der Hermannstraße Hermannstraße her durch aufgefordert, die nach Vorstehendem notwendigen Entwässerungsarbeiten in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juni 1896 zur Ausführung zu bringen und von dem Besizer dieser Arbeit mitzubehalten zwei Tage vorher auf dem städtischen Kanalisationsbureau (Kathaus, Zimmer No. 57) Anzeige zu erstatten, damit die nothwendige Ueberwachung der Arbeiten in die Wege geleitet werden kann.

Wiesbaden, den 6. März 1896.

Städtische Selbst-Direction. Schütte.

Hundsteuer.

Die Steuer von Hunden im Stadtgebiet werden hiermit aufbewahrt, ihre Steuer bei der Stadtkasse im Rathaus schriftlich oder während der Gemeindevorstände mündlich anzumelden.

Mit der Anmeldung kann die Zahlung der Hundsteuer befristet werden. Die Steuer beträgt für das mit dem 1. April beginnende Rechnungsjahr für Hunde von einer Schulterhöhe von mehr als 50 Ctm. dreißig Mark, für die übrigen Hunde geringfügig Mark; sie ist über vollen Betrag nach Zahlung, sobald ein über drei Monate alter Hund nach dem 1. April er, drei Wochen lang her gehalten wird.

Jeder Hund, bei welchem vorstehende Voraussetzung zutrifft, ist bei Anmeldung einer Ordnungsfine bis 30 Mark innerhalb weiterer 3 Wochen anzumelden, und zwar auch dann, wenn auf Grund des § 2 der Steuerordnung vom 11. Februar 1896 Steuerbefreiung in Anspruch genommen wird.

Der Magistrat. v. Jock. Geh.

Beaufichtigung.

Mittwoch, den 15. v. M., Nachmittags 5 Uhr, soll das auf dem früher Gürtler Schäfer'schen Grundstück im Bereich der bestehenden Stallgebäude an Ort und Stelle am Abend versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. April 1896. Der Magistrat.

Beaufichtigung.

Montag, den 27. April d. J., und die folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr anlangend, werden im Rathaus-Wahllokal, Wahlstraße 7, daher, die dem städtischen Leibhaus bis zum 15. März 1896 einschließliche verfallenen Mägen, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Leinen, Pelzen u. s. w. versteigert.

Bis zum 23. April er. können die verfallenen Mägen von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr noch abgeholt und Vormittags von 8 bis 10 Uhr die Pfandheime über Mägen und sonstige, dem Vollstreckung nicht unterworfenen Mägen umgehört werden. Vom 24. April er. an ist das Lehngang hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 11. April 1896.

Die Leibhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerweh.

Die nächste General-Versammlung der freiwilligen Feuerweh findet Montag, den 20. April d. J., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Schulstraße 88, statt.

Anträge, welche auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, sind bis zum 10. d. M. dem Unterstaatssekretär und begründet einzureichen.

Wiesbaden, den 2. April 1896.

Der Brand-Director. Scheurer.

Freiwillige Feuerweh.

4. Zug.

Die Mannschaften des 4. Zuges werden hierdurch aufgefordert, zum Verlassen anderer Züge bis 30 März auf dem Feuerweh-Bureau in den Diensthunden, von 8 bis 10 Uhr, einzutreten.

Wiesbaden, den 27. März 1896.

Der Brand-Director. Scheurer.

Wiesen-Verpachtung

in der Hgl. Oberförsterei Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 15. April d. J., sollen die nachgenannten städtischen Wiesengrundstücke an 3 resp. 4 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden:

- 1) Vormittags 10 Uhr „Am Gehen“, Distr. 24, Lande. No. 82, 40, 48, 49, 78, insgesamt 1.287 ha groß. Zusammenkunft auf der Schmoldenstraße, am Lammstübli. F 174
- 2) Nachmittags 3 Uhr „Gewaschenseim“, Distr. 11, überm Waldhüden gehen, die Porsellen No. 14-17, Lande. 1.010 ha groß. Zusammenkunft am Wege über dem Waldhüden.

Nichtamtliche Anzeigen

Höhere Töchterschule, Louisestraße.

Beginn des Sommer-Halbjahres: Freitag, den 17. April, Vormittags 9 Uhr.

Aufnahme-Prüfung: Donnerstag, den 16. April, Vormittags 8 Uhr.

Die Anmeldungen neuerintender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 14., u. Mittwoch, den 15. April, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr, in seiner Dienstwohnung, Louisestraße 26, entgegen. F 444

Director Weldert.

A. Hirsch-Dienstbach Nachf.

M. Dienstbach. 2714
Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei.
Neugasse 19/20, nächst der Marktstrasse.

Vorbereitungs- u. Höhere Töchtertschule an der Stiftstraße.

Beginn des Sommerhalbjahres: Freitag, den 17. April, Vormittags 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 16. April, Vormittags 8 Uhr.

Die noch rückständigen Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Mittwoch, den 15. April, während des Vormittags von 10-12 und des Nachmittags von 3-5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstr. 30, Zimmer No. 23) entgegen. F 464
Der Direktor: Jung.

Speisefartoffeln,

feinste Salot u. Tafelfartoffeln (besser wie Walla-Fartoffeln) um zu räumen.

pr. Ctr. Mk. 2.30.

Lebensmittel-Consumtotal, 45 a. Schwalbacherstr. 45 a.

Amerik. Gesund.
Haserpräparat,
von gleicher Güte wie
H. O. und Quaker Oats
(ca. 10-15 Minuten Kochzeit). 4988
per Hund (Lok gewogen) 30 Pf.
empfiehlt
D. Fuchs,
Langgasse 2, Ecke Webergasse.

Für **Wöchnerinnen:** **Kranke:** **und Kinder:**

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— p. Meist.	Eisbeutel, Halskissen, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastoff, Supensorien, Glaspipetten, Platinrührlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft.	Neule's Kindermilch, Kaffee's Kindermilch, Müller's Kindernahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kindersiegen, Kinderschwämme, Kinderpulver, Medicinal-Leberthran, Garantirt reiner Mälz-zucker. 1017
---	---	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Gemischte Marmelade per Pfd. 25 Pf. 1897

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Billigste Preise. — Beste Bedienung.
Grösstes Teppichlager.
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 u. 10.
Zimmer-Teppiche 6 Mk. per Stück.

Webergasse 8, 2. **„Wiener“** Webergasse 8, 2. 1464
Costüm-Atelier.

Civile Preise. **Frau Ottilie Luria.**
Anfertigung eleg. Damen-Costüme zum Preise von 8 Mk. 3427
Friedrichstrasse 14, Frau Rondant Meyer.

Schriftl. Arbeiten jeder Art, Gesuche, Reclamationen etc. bill. und discret. **Wörthstraße 8, Post. 2978**
Gartenarbeit jeder Art wird billig besorgt **Sonnenstr. 24, Orth 4. 3763**
Säuberungen etc. besorgt **Samers- und Gefährts. 9433**
F. Kobl, gepr. Schlosser, Bärentstraße 2.

Habe meine Wohnung und Bureau von Zimmermannstraße 8 nach

Adelheidstraße 81
verlegt. 4084

Max Hartmann,
Maurermeister und Bauunternehmer.

Frau Schulz-Bannehr,
Gebamme,
wohnt jetzt **Hermannstraße 4.**

Zum Behen des St. Valentinshauses zu Friedr. Hospital für weibliche Pflanzliche, wird die vom königlichen Bezirksrat vom 7. Januar 1896 genehmigte Sammelcolle durch den polizeilich bestimmten Colledanten, Herrn **Gerwalt Zander**, vom 13. April anfangend, in der Stadt Wiesbaden abgehalten werden. Da eine große Schuld auf dem Hause lastet, so bittet der Vorstand eble Genschenfreunde um geneigte Unterstützung.
Friedr., den 13. April 1896.
Der Vorstand des St. Valentinshauses.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden
(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872),
Rheinstrasse 54.

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst an Fachschüler, Dilettanten u. Anfänger.

Lehrkräfte für Gesang u. A. Frau Capellm. **Rebecke**, Hr. **Albert Fuchs**; für Clavierspiel u. A. die Herren Claviervirtuos **Rud. Niemann**, **Edm. Uhl**, Musikdir. **J. B. Zerlett**, **Max Reger**, **B. Luter**, **Fr. Moritz**, **Reichard** u. **Schröder**; im Violinspiel u. A. die Herren Kgl. Concertm. **Müller**, Concertm. **Michaelis**, **Sadony**; Violoncell u. A. Hr. Kammervirt. **O. Brückner**. Theorie-Classes, Ensemblespiel, Orchester-Classes, Kammermusik, Chorgesang, ital. Sprache, Declamation, Orgelspiel, Blasinstrumente und Contrabass.

Seminar-Classes für Ausbildung zum Lehrberuf.

Eintritt jederzeit. Honorare von 17-100 Mk. p. Dritteljahr, incl. Theorie und Nebenfächer bei Classes v. nur zwei Besuchern. Wöchentlich 2 Stunden in den Hauptfächern. Die Wahl der Lehrkräfte und Stundenzeiten ist freigestellt. 5002

Ausführliche Prospekte kostenfrei. Auskunft jederzeit im Bureau des Instituts und durch den Director: **Albert Fuchs.**



Damen und Herren,
welche das Radfahren erlernen wollen,
erhalten in meinem

großen Fahrpaal

ungelehrten Unterricht, auf Wunsch separat, zu jeder beliebigen Zeit. **Corputenten** Personen steht der neue **Universalsattel-Kennapparat** zur Verfügung, welcher ein Unstippen verhindert und ein schnelles Erlernen des Radfahrens ermöglicht.

Unterricht auch für Nichtkäufer.

Fr. Becker, Kirchgasse 11, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Alleiniger Vertreter der berühmten **Dürkopp's** Fahrräder, sowie der amerikanischen „Cleveland“ u. „Columbia“ Fahrräder, engl. „Humber“ und franz. „Aventine“ ohne Kette.
Größte Reparaturwerkstätte für alle Arten Fahrräder. — Ersatzteile. — Preislisten gratis. 4793

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ Sommer 1896.

Auf den mit dem **Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** verbundenen, sich stets grösserer Beliebtheit erfreuenden **Anzeigen-Anhang**

Geschäfts-Ankündigungen jeder Art

erlauben wir uns auch jetzt wieder hinzuweisen und denselben zu empfehlen, welche nachweisbar vom besten Erfolg begleitet sind.
Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der mehr als 13,000 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch ausserdem in vielen Hunderten von Exemplaren von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.
Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls reichsten Absatz, sodass eine Gesamtverbreitung in nahezu 20,000 Exemplaren angenommen werden darf.
Namentlich im Hinblick auf die kommende Reisezeit, in welcher der Taschen-fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ tagtäglich im Gebrauch ist, dürfen wir den Fahrplan-Anhang als **vorzügliches Publicationsmittel** jedem Geschäftstreibenden zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen.

Wir berechnen Veröffentlichungen im Anzeigen-Anhang:

die ganze Seite mit	Mk. 20.—
» halbe » »	» 11.—
» drittel » »	» 8.—

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift in dem hierfür von uns freigelassenen Räume auf dem Titelblatte des Umschlages liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

Mk. 4.50	für 50 Stück
» 7.50	» 100 »

Wir erbitten uns Bestellungen recht bald, da der Sommer-Fahrplan am 1. Mai in Kraft tritt.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“
(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Rathskeller.



Von ⁵⁰⁰⁰
morgen Dienstag ab
Bockbier.

Carl Bausenhart.
Erbsen,

feinste handverlesene schälische Riesenerbsen, brillant leuchtend,
pr. 200-Pfd.-Sack Mt. 17.50.
Lebensmittel-Gesamtleist, 45a. Schwalbacherstr. 45a.

Für Confirmanden

empfehle ich

reinwollene Kleiderstoffe

in schwarz, weiss und bunt; ferner:

Hemden, Kragen, Manschetten,
Taschen-Tücher, Cravatten etc.
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten

zu den ²⁵⁴⁶

billigsten Preisen.

Heinrich Leicher,
25. Langgasse 25.

Tuche, **Buckskins,** **Cheviots,**
zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Hosen etc. geeignet, per Meter von 1 Mk. an empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Meilinger's Beste-Geschäft,
Ecke Ellenbogen- u. Neuzasse. ²⁶⁰³

Für täglichen Familien-Gebrauch:



Unübertroffen für Pflege von Haut und Tint.
Rein, mild und sparsam im Verbrauch!
Preis nur 25 Pfg. das Stück.

C. Naumann, Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Offenbach a. M.
Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien

Victoria - Fahrräder

der Victoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg,
eingeführt bei der Kgl. Preuss. Armee, Kgl. Bayer. Armee etc., vielen Staatsanstalten und Behörden.



Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen.

Meine „Victoria-Fahrräder“ bieten Gewähr für Verwendung besten Materials, technisch vollkommene Construction und eleganteste Ausführung. ⁸⁶⁷²

Erlernen des Fahrens für Käufer gratis in geschlossenen

Fahr-Saal.

Peter Barth Wwe.,

Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstatt,
Frankenstr. 14. Wiesbaden. Frankenstr. 14.

Gustav Collette,

5. Louisenstrasse 5, ⁴⁶⁰⁷

empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art Rahmen u. dgl. Decorations-Gegenstände. Einrahmungen von Stichen, Photographien etc. Neuvergolden und Reparaturen alter Gegenstände. Solide Arbeit. Billige Preise.

Möbel-Fabrik u. Lager

Wilh. Schwenk, 32. Tammsstrasse 32.

Grosste Auswahl compl. Einrichtungen, sowie einzelne Möbel von den einfachsten bis zu den hochellegantesten.

Großes Lager compl. Zimmer-Einrichtungen in den oberen Räumen meines Hauses.

Alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagenden Arbeiten werden in meinen Werkstätten sorgfältig und prompt ausgeführt. ⁹¹³

Billigste Preise. - Garantie für solide Arbeit.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundsch., sowie allen Schatzkammer hier und außerhalb zur gefäll. Nachricht, daß ich mein Geschäft von Kirchgasse 38 nach

Schulgasse 17, 1 St.,
verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
K. Meyer, Schaffensmacher.

Bertilgungsmittel

gegen Motten, Käufchen, Schwaben etc.,
Wanzen- und Wanzen-entod
von unschätzbare nachhaltiger Wirkung empfiehlt ⁴⁹⁸³
Louis Schild, Langgasse 3.

Eine anhängige Frau empfiehlt sich den Herrschaften bei vorkommenden Geschäftsbesuchen im Kochen und Serviren. Näh. Dohrbauerstrasse 17, Seitenb. 3 St.

Danksagung.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Vaters und Schwiegervaters, des

Herrn Thierarzt Schnug,

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Lehrer Gustav Schaus
und Frau.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater und Schwiegervater, **Johann Hardt**, am 11. d. M. nach langem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Hardt, Wwe.
Hari Hardt.
Helen Fehrer, geb. Hardt.
Ferdinand Fehrer.

Wiesbaden, den 13. April 1896.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Christian,

sagen wir allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleitet haben, den Freunden und Freundinnen, sowie für die reichen Blumen-spenden unsern herzlichsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank dem Herrn Pfarrer **Grein** für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Dauter.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin und Großmutter,

Frau Johanna Jahn,
geb. **Fischer,**

Samstag Nachmittag 3 Uhr im Alter von 58 Jahren durch den Tod von ihrem Leben zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Jahn.

Wiesbaden, den 13. April 1896.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Adlersstraße 65, aus statt.

Codes-Anzeige.

Samstag Vormittag 11 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein guter Gatte, unser Vater, Bruder, Schwiegervater, Onkel und Großvater, ⁴⁹⁸⁹

Herr Rentner J. C. Wick.

Dies zeigt betrübt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Gattin.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Koonstraße 6, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter zugegangen sind, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 13. April 1896.

H. Mangold, Rechnungs-Rath a. D.
E. Mangold, Beigeordneter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei unserm schweren Verluste sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. ⁵⁰²³

Johanna Blumenschein, geb. Brand.
Emma Schüler, geb. Blumenschein, Adolf Schüler.
Jakob Brand, Dr. Fritz Brand.

Wiesbaden, 12. April 1896.

